

Neue Westfälische vom 8. Juli 2013

Heidbreder gewinnt mit Stahlträger-Variante

Tischlerinnung Bielefeld kürt „Die gute Form“ / Diesmal kein zweiter Platz / Tischlerei Feinschliff erfolgreich

■ **Bielefeld** (hp). Ein einfaches Sideboard sei zu langweilig, fand Ole Heidbreder. Der Auszubildende wollte mehr für sein Gesellenstück. Und hatte eine Idee. „Ich hab’ aus einem Sideboard einfach etwas ganz anderes gemacht.“ Es wurde ein innovativer Raumtrenner, umgeben von Stahlträgern. Am Sonntag gewann Heidbreder mit seinem Möbelstück den Wettbewerb der Tischlerinnung „Die gute Form“. Sein Preis: 150 Euro und die Teilnahme am Landeswettbewerb.

100 Stunden hat Heidbreder mit seinem Gesellenstück verbracht. Das war die vorgegebene Zeitgrenze. „Das Schwierigste war dabei die Gestaltung der Fugen.“ Zur Demonstration fährt er mit einem Finger an den Abständen zwischen den Schubladen entlang. Sie mussten genau drei Millimeter groß sein – egal ob zur Seite oder nach oben. „Aber ich hab’s geschafft, ist echt gut geworden“, sagt der Auszubildende strahlend.

Die Wettbewerbsjury der Tischlerinnung bestand aus einem Produktdesigner, einem Architekten und einem Innenarchitekten. „Alle Drei haben ein gutes Gespür für Formen“, sagte Frank Wulfmeyer, Obermeister der Innung. Neben Ole Heidbreder gab es nur einen weiteren Ge-

winner. Derk Fabian Kamphausen belegte mit einem TV-Sideboard mit LED-Band den dritten Platz. „Einen zweiten Platz haben wir nicht vergeben, weil wir unser angestrebtes Niveau hoch halten wollen“, begründet Wulfmeyer die geringe Anzahl der Sieger. In den vergangenen

drei Jahren seien die Gewinner des Wettbewerbs auch immer auf Landesebene erfolgreich gewesen.

Auf der Preisverleihung war einer ganz besonders stolz: Tischlermeister Nikolaus Liesendahl hat beide Gewinner ausgebildet. „Und auch sonst ist der Ausbildungsbetrieb Feinschliff sehr erfolgreich“, sagt Innungs-Obermeister Wulfmeyer. Dreimal hintereinander hätten Auszubildende der Tischlerei in den vergangenen Jahren den ersten Platz belegt.

Für Ole Heidbreder und Derk Fabian Kamphausen ist der Wettbewerbs-Entscheid eine Bestätigung. Ihre Ausbildung ist damit aber noch nicht abgeschlossen. Am kommenden Wochenende folgt die sogenannte Handprobe: Acht Stunden haben die Auszubildenden Zeit, um ein Möbelstück zu bauen.

Am 6. Oktober tritt Ole Heidbreder dann zum Landeswettbewerb der Innungen in Hannover an.



Erfolgreich ausgebildet: Ole Heidbreder und Derk Fabian Kamphausen (v. l.) haben bei Nikolaus Liesendahl gelernt. FOTO: HANNA PASSLICK